

Zeitung übernimmt, so bitte ich diejenigen Herren Verleger, denen an einer schnellen Kritik ihrer Verlagswerke gelegen ist, broschirte Exemplare gratis an die Redaction der Mitternachtzeitung zu senden.

Braunschweig, 1. Novbr. 1835.

Chr. Horneyer.

[2980.] Firma Veränderung.

Meinen geehrten Herren Collegen zeige ich hiermit ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage die Firma meiner Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Joh. Ad. Klönne erlischt und dagegen mein Name an die Stelle tritt.

Wesel, d. 20. October 1835.

Eduard Klönne.

[2981.] Gefälliger Beachtung empfohlen.

Notizen zum Buchhändler Verzeichniß für 1836 müssen bis Ende dieses Jahres bestimmt in meinen Händen sein; alles Späterkommende bleibt unbedingt zum nächsten Verzeichniß dann liegen. Ich mache meine Herren Collegen auch dieses Jahr hierauf aufmerksam, daß sie sich vor eigenem Nachtheil bewahren mögen. Zugleich zeige ich noch an, daß ich mich bei Angabe der neu eingetretenen Börsen-Mitglieder einzig und allein nach den öffentlichen Bekanntmachungen des Börsenverbandes richte. Der Grund hiervon ist leicht einzusehen.

Leipzig, den 12. November 1835.

Immanuel Müller.

[2982.] Warnung für alle deutschen Buchhandlungen.

Von dem Herrn G. Fries, Professor der deutschen Sprache in Paris, haben wir das Verlagsrecht folgender Werke erworben:

Neue vollständige französische Grammatik mit vielen Übungsaufgaben, Gesprächen, classischen Lesestücken und Erläuterung der sinnverwandten Wörter. 8. 1833. 376 S.
Grammaire allemande contenant les principales règles de cette langue, par Mr. Fries. 8. 1833. 290 S.
Dictionnaire des Synonymes français. (noch Manuscript).

Seit der Zeit beliebt der Hr. Fries die nämlichen Schriften unter veränderten Titeln und kurzen Verfassernamen am Anfang und Ende des Manuscripts andern deutschen Verlegern anzubieten und dadurch uns auf eine schamlose Weise zu betrügen. Wir machen dieses, zu Wahrung unserer Rechte und zu Vermeidung von Schaden, öffentlich bekannt und dürfen uns auf die Schweighauser'sche Buchhandlung in Basel, Hr. Paul Neff in Stuttgart und Hr. E. Kummer in Leipzig berufen, die die Güte hatten, uns über solche Ansinne d. H. Fries in Kenntniß zu setzen; überzeugt übrigens, daß keiner unserer verehrten Herren Collegen bei Kenntniß des Sachverhalts sich durch die Vorspiegelungen des Hr. Fries wird verleiten lassen, zu einem so unerlaubten Eingriff in unser exclusives wohlverworbenes Eigenthum die Hand zu bieten, empfehlen wir uns

Zürich, 2. November 1835.

Orell Süßli u. Comp.

[2983.] Beachtenswerthe Anzeige.

Laut Circulair vom 20. März d. J. zeigte ich allen Sortiments- und Verlagsbühlern an, daß nach der diesjährigen Ostermesse ein Verzeichniß der Sortimentshandlungen, wobei die eigene Wahl der zu sendenden Nova bemerkt ist, bei mir erscheint. Ich ersuchte darin alle Sortimentshandlungen, das dabei liegende Schema ausgefüllt mir zurückzusenden.

Die meisten meiner Herren Collegen haben mir diese Bitte erfüllt, jedoch sind noch viele Sortimentshandlungen, die mir die Angabe und Anzahl der zu erwartenden Neuigkeiten noch nicht eingesandt haben.

Für diejenigen, welche das Circulair vielleicht nicht erhalten haben, führe ich hier die verschiedenen Wissenschaften, die das Nova-Verzeichniß enthalten soll, auf:

Chemie u. Pharmacie; Forst u. Jagdwissenschaft; Geschichte; Biographie; Kinderschriften; Kriegswissenschaft; Kunstfächer; Land- u. Hauswirthschaft; Mathematische Wissenschaften; Medicin; Musikalien; Naturwissenschaft; Pädagogik; Philologie; Philosophie, Literatur; Politik; Rechtswissenschaft; Romane; schöne Wissenschaften; Staats- und Cameralwissenschaft; Taschenbücher; Technologie; Theologie, evangelische; Theologie, katholische; Veterinärkunde; und bitte nun Jedem, der damit noch im Rückstande ist, mir gefälligst umgehend seine Wahl anzugeben, damit das Verzeichniß nun bald fertig wird. Alle diejenigen, welche sich mit Verlag beschäftigen, wollen gütigst bald von dem Verleger verlangen, da von demselben nicht mehr gedruckt wird, als Er verlangt werden.
Wesel, im October 1835.

Eduard Klönne,

frühere Firma: Joh. Ad. Klönne.

[2984.] In No. 39 des Börsenblatts bat ich um sofortige Einsendung von Werken über

Cholera-Statistik.

Obgleich das Wort „Statistik“ deutlich genug mit lateinischen Lettern gedruckt war, so erhalte ich doch, zu meinem großen Erstaunen, eine Masse ganz gewöhnlicher Cholera-Schriften. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als denjenigen Handlungen, welche mir dieselben schickten, sie Ostern zu remittiren und ihnen das Porto in Rechnung zu bringen.

Nur von sehr wenigen Handlungen erhielt ich, was ich verlangte, und das war mir sehr willkommen.

Utrecht, im October 1835.

Robert Natan.

[2985.] Ich werde Herrn Kaupp für seinen Angriff im letzten Börsenblatte gerichtlich belangen, denn ich will dadurch, daß ich seine Artigkeiten ihrem Schicksale überlasse, nicht zeigen, daß er mir indifferent ist. Meinen Spesenrechnungen liegt die Norm zu Grunde, die von je her hier und auf den andern Expeditionsplätzen üblich war. Daß die wirklichen Auslagen in einer größern Stadt bedeutender sind als in einer kleinern, ist begreiflich. Bisher hatte ich nur Ursache, mich über die Zunahme der Zahl und der Zufriedenheit meiner, zum Theil von Herrn Kaupp zu mir übergetretenen Committenden zu freuen. Ich thue aber auch mehr für sie, als sich bezahlen läßt; und so werde ich es auch ferner halten.

Stuttgart, den 10. Nov. 1835.

Paul Neff.

[2986.] Anfrage.

Ist das auch collegialisch gehandelt, wenn Verleger die in ihrem Verlage erscheinenden Compendia durch die Professoren, die darüber lesen, durch Studenten und Famuli an die Zuhörer mit $\frac{1}{2}$, ja mit 50% Rabatt vertrieben lassen, wie dies jetzt in Jena geschieht? Wie kommt da der arme Sortimentshändler, der von seinem Geschäfte leben, Steuern und Abgaben geben soll, zu rechte, wenn solche Mißbräuche einreißen, und verdienen wohl solche Verleger, daß sich der Sortimentsbühlendler für ihre Verlagsartikel verwendet? Sollten nicht diese Verleger, und es sind sehr bedeutende darunter, lieber durch wohlfeilere Preise den Studirenden ihre Verlagsartikel zugänglicher machen, als durch solche Schleuderei, durch welche unser Geschäft nur beim Publicum den Credit verliert.

X.